

DI Fritz Kummert

Die Zaubernuss

Eine Erinnerung an unsere winterblühenden Gehölze!



H. x intermedia f. rubra in Preding

Jedes Jahr kommt das Ende des Winters, und die Meteorologen prophezeien uns dieses Ende immer früher! Wir bewundern in den Gärten winterblühende Sträucher und Bäume und dazu passende Stauden, können uns aber nicht für eine Zaubernuss im Garten aufraffen!

Warum ist das so? Wenn wir Januar und Februar die wunderschön blühenden Zaubernüsse in den Gärten bewundern, ist einfach noch nicht Pflanzzeit. Auch wenn wir aus dem Auto aussteigen, um diese herrlichen Pflanzen näher zu betrachten und zum ersten Mal merken, dass sie auch wunderbar duften, haben wir aber wegen der Jahreszeit noch immer nicht so richtig Lust im Garten herumzuarbeiten. Gehölze sind auch nicht im Angebot der Geschäfte, die wir besuchen. Denn die Präsente des Valentinstages sollen klein sein!

Dann finden sich dort in kleinen Gefäßen kultivierte Blumenzwiebel und Stauden. Die kann man nach dem Abblühen in einem kühlen Raum aufstellen, ein wenig pflegen, also sogar etwas düngen, um sie dann, wenn es im Freien zu blühen beginnt, auszupflanzen. Einen größeren Strauch oder gar Baum in einem Container oder vielleicht sogar mit Erdballen nimmt man sich nicht mit! Wohin soll man ihn auch stellen?

Der Baumschulgärtner weiß um diese Situation und hat deshalb diese nicht nachgefragten Dinge um diese Zeit nicht im Sortiment. Er weiß aus trauriger Erfahrung, dass sein Betrieb zur Blütezeit stundenmäßig noch wenig, wenn überhaupt geöffnet hat und man sich den Mund fusselig reden muss, um diese wunderschönen Pflanzen an den Kunden zu bringen!

Die folgenden Zeilen sollen Sie ermuntern, auf einem Merkzettel Ihre Wünsche zu notieren und sich dann ab März in den Kaufrausch zu stürzen. Denn wenn man es auch nicht glaubt, manche dieser wunderschönen Dinge werden doch



H. 'Jelena': wunderbare Herbstfärbung in Murska Sobota



Alte Hamamelis im BG Linz: zu wenig Platz bedeutet Schnitt

angeboten, so vor allem die Zaubernuss!

Zaubernüsse (*Hamamelis*) sind leichter zu bekommen! Das hängt damit zusammen, dass diese Pflanzen so auffallen, dass sich ihre Produzenten etwas einfallen lassen: man überwintert Zaubernüsse in Italien in der Folie oder sogar im Kühlhaus und bringt sie dann vollknospig zum Verkauf in unsere Verkaufsanlagen. Natürlich beziehen weiterhin Betriebe die Pflanzen schon früher, doch ist es dann schwierig, frühe Sorten zurückzuhalten.

Zuerst nur kurz zur Botanik! Die Gattung *Hamamelis* gehört zu einer sehr ursprünglichen Familie, den Zaubernussgewächsen, und umfasst fünf bis acht Arten, die sich in Ostasien und im östlichen Nordamerika finden. Es sind Sträucher, selten kleine Bäume, mit wechselständig stehenden, meist ovalen oder rundlichen, behaarten Blättern und in gedrängten Büscheln angeordneten Blüten. Diese besitzen Kelch- und Blütenblätter in der Vierzahl und zweiteilige Kapseln, in denen die glänzenden

schwarzen, etwa 7 bis 8 mm langen Samen stecken.

Sie bevorzugen schwach saure bis neutrale, etwas feuchte, aber gut drainierte Böden und gedeihen in lichten Wäldern, an Waldrändern, aber auch an Wasserläufen. Im Garten benötigen sie eine Waldrandsituation, wobei der Waldrand auch das Haus oder die Garage sein kann. Eine Bodenvorbereitung mit großer, aber nicht zu tiefer (35-40 cm) Pflanzgrube und humosen Bodenzuschlägen ist angebracht. Die bei uns im Spätwinter erhältlichen Ballenpflanzen stammen zumeist aus Italien und wurden im Winter in den Kühlraum getan,



H. x intermedia 'Pallida' mit Schneehäubchen

um die Blüte zu verzögern. Die Pflanzen sind schön verzweigt und gehören unbedingt etwas ausgelichtet. Sind Äste durch den Transport stark abgeschürft, so werden sie entfernt. Später wird wenig bis nicht geschnitten, es sei denn, dass im Alter die Äste zu stark hängen.

Das größte Problem ist die Wahl der Sorte. Die Pflanzen werden recht alt, häufig wird ihnen zu wenig Platz geboten.